

GEWISSHEIT. VISION

Francke von heute aus gesehen

CERTAINTY. VISION

Francke today

*Im Auftrag
der Franckeschen Stiftungen
herausgegeben
von Moritz Götze und Peter Lang*





VOTE FOR
P.R. RAMESH



శ్రీ గాంధీ

GEWISSEIT



VISION



Inhalt

Table of contents

Geleitwort / Foreword
Dr. Thomas Müller-Bahlke
6–7

Grußwort
der Kulturstiftung des Bundes
Greeting
from the German Federal
Cultural Foundation
Hortensia Völckers
Alexander Farenholtz
8–9

Einführung / Introduction
Peter Lang
10–13

INTERVIEWS
Sibylle Anderl
16–19

II
Manfred von Hellermann
20–23

III
Jochen Hörisch
24–27

IV
Karin Kneissl
28–31

V
Helmut Obst
34–37

VI
Philipp Oswalt
38–41

VII
Günther Reimann
42–45

VIII
Jorinde Voigt
46–49

KÜNSTLER / ARTISTS

I
Adela Babanova
52–55

II
William Basinski
56–59

III
Marc Bijl
60–63

IV
Sergey Bratkov
64–67

V
Esther Ernst
68–71

VI
Christian Jankowski
72–75

VII
Via Lewandowsky
76–79

VIII
Gabriel Machemer
80–83

IX
Christian Niccoli
84–87

X
Serkan Özkaya
88–91

XI
eL Seed
92–95

Lebensläufe / Biographies
98–101

Impressum / Colophon
104

Geleitwort

Gewissheit und Vision – die beiden Titelbegriffe dieser Kunstausstellung waren vor 300 Jahren die tragenden Säulen für Franckes Werk und haben bis heute nichts von ihrer Tragfähigkeit eingebüßt. So dient das Jubiläumsprogramm der Franckeschen Stiftungen anlässlich des 350. Geburtstags von August Hermann Francke 2013 auch dazu, die Ideen des Stifters, seine Anliegen und Vorhaben daraufhin zu befragen, was wir für die Gegenwart und Zukunft aus ihnen lernen können. Denn die Geschichte zeigt, dass es zu allen Zeiten kraftvoller Visionen und unbeirrter Gewissheit bedarf, um die großen Herausforderungen der menschlichen Existenz zu lösen.

Daher ist es ein spannendes Experiment, dass wir im Jubiläumsjahr neben einer kulturhistorischen Ausstellung zu Beginn des Jahres im zweiten Halbjahr eine weitere, ganz anders geartete Ausstellung zum Jubiläumsthema angesetzt haben. Unter der Leitung der beiden Kuratoren Moritz Götze und Peter Lang haben wir elf Künstler aus neun Ländern eingeladen, sich mit den beiden Begriffen von Gewissheit und Vision sowie den Kraftfeldern, die diese anthropologischen Determinanten entfalten können, zu befassen und sie in Bezug zu Francke und seinem Werk zu setzen. Die Ergebnisse dieser künstlerischen Auseinandersetzungen werden an authentischer Stätte in den Franckeschen Stiftungen zu sehen sein, einem Ort, der selbst aus Vision und Gewissheit heraus entstanden ist.

Der vorliegende Begleitkatalog ist als ein Arbeitsbuch zu verstehen, das parallel zu den künstlerischen Beiträgen entstand. Den Auftakt des Bandes bildet eine Reihe von Interviews, mit denen die Kuratoren in das Themenfeld der Ausstellung einführen, im Hauptteil geht es um die einzelnen Kunstprojekte und abschließend werden noch einmal alle beteiligten Künstler selbst vorgestellt. Format und Ausstattung des Katalogs sind ungewöhnlich und weichen von dem üblichen Erscheinungsbild unserer Ausstellungskataloge ab. Die Kuratoren und Herausgeber haben sich indische Rechnungsbücher zum Vorbild genommen. Damit knüpfen sie an die jahrhundertelangen Beziehungen der Franckeschen Stiftungen mit Indien an, die sich auch ganz wesentlich durch den Transfer von Büchern und Know-how rund um die Herstellung von Büchern gestalteten.

Moritz Götze und Peter Lang sowie den namhaften international agierenden Künstlern, die zum Gelingen dieser Ausstellung und dieses Katalogs beigetragen haben, sei ebenso herzlich gedankt wie den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Franckeschen Stiftungen, namentlich Dr. Penelope Willard, die vor allem dieses Vorhaben neben vielen anderen im Jubiläumsjahr von Anfang bis Ende betreut hat. Der Kulturstiftung des Bundes sei schließlich für ihre großzügige Mitfinanzierung dieses internationalen Projektes ebenso gedankt wie dem Land Sachsen-Anhalt, der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und dem Freundeskreis der Franckeschen Stiftungen. Dieses Projekt dient dazu, im Jahr des 350. Geburtstags von August Hermann Francke Kunst und Kultur in Geschichte und Gegenwart miteinander zu verbinden und fruchtbar zu machen.

Dr. Thomas Müller-Bahlke
Direktor der Franckeschen Stiftungen

Foreword

Certainty and vision – the two elements of the title of this art exhibition were already the pillars supporting Francke's work 300 years ago and still bear its weight today. The anniversary celebration of the Francke Foundations on the occasion of the 350th birthday of August Hermann Francke in 2013 is also an occasion to interrogate its founder's concepts, his concerns and his intentions, to see what we might learn from them for the present and the future. For history shows that all eras are in need of individuals of powerful vision and unerring certainty to address the challenges of human existence.

For this anniversary year we have, then, undertaken an exciting experiment, complementing a cultural-historical exhibition at the beginning of the year, with another one, very differently conceived but on the same topic, during the second half of the year. Under the direction of curators Moritz Götze and Peter Lang, we have invited eleven artists from nine countries to address the concepts of certainty and vision as well as the arenas that these anthropological determinates can contain, and to bring them into relation with Francke. The results of these artistic interventions will be displayed at the authentic sites of the Francke Foundations, a place which itself came into being through vision and certainty. The present catalogue will preserve both the results and the aura of the exhibition even after the conclusion of the show. The prelude to the volume is a series of interviews with the curators providing an introduction of the themes of the exhibition, the main chapters deal with the specific art projects, and all participating artists are again introduced at the end. Both the format and the printing of this publication differ from our normal series of exhibition catalogues, with the curators and editors taking their inspiration from Indian account books. This inspiration is part in homage to a tradition of cooperation between the Francke Foundations and India dating back centuries, a cooperation most palpable in the exchange of books and publication knowledge.

I would like to express my heartfelt gratitude to Moritz Götze and Peter Lang as well as to the renowned, internationally active artists who have contributed to the success of this exhibition and this catalogue, and to thank the participating staff of the Francke Foundations, especially Dr. Penelope Willard, who accompanied the undertaking, alongside so many others during this anniversary year, from start to finish. Finally, I would like to thank the German Federal Cultural Foundation, the state of Saxony-Anhalt, the Art Foundation Saxony-Anhalt and the Circle of Friends of the Francke Foundations for their generous support of this international endeavour, which fruitfully brings together art and culture both in history and the present.

Dr. Thomas Müller-Bahlke
Director of the Francke Foundations

Grußwort der Kulturstiftung des Bundes

Wie aus dem Nichts tauchte im November 2010 ein undurchdringbares Stück Stein unter der Schaufel jenes Baggers auf, der die Grube aushob für den Neubau der Kulturstiftung des Bundes auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen. Ein Findling trat dort zu Tage. Material: Granit. Gewicht: 8 Tonnen. Herkunft: 2.000 km nördlich, anders gesagt: aus der Saale-Eiszeit vor etwa 130.000 bis 200.000 Jahren.

Metaphorisch hätte der Eiszeit-Findling in Halle an keinen besseren Ort gelangen können: In Holland existiert das Wort »Foundling« – es bedeutet ausgesetztes Kind, Waisenkind. Ausgerechnet dort hatte August Hermann Francke – noch bevor er sein Hallenser Waisenhaus zu bauen begann – intensiv erforscht, wie die »foundlings« in holländischen Häusern erfolgreich zu Arbeit und sozialer Teilhabe erzogen wurden.

Auf diesen innereuropäischen Bildungs-Import des 17. Jahrhunderts geht nun die aktuelle Arbeit des holländischen Künstlers Marc Bijl im Rahmen der Ausstellung »Gewissheit. Vision« zurück:

Er stellt den erdzeitlichen Findling silberfarben auf ein Podest vor die Franckeschen Stiftungen und erinnert damit an eben jene neuzeitlichen »Foundlings«, die den Nukleus von Franckes Reformwerk ausmachten. Der Granitklotz, der tausende von Kilometern gereist ist, wird damit selbst zum Zeichen einer pietistischen Bildungsvision, die undenkbar wäre ohne zahlreiche Impulse aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland.

Marc Bijls Arbeit ist eine Art doppeltes Denkmal: Mit dem Findling verweist es einerseits darauf, dass August Hermann Francke mit allen Armen in die Welt gegriffen hat – nach Holland, England, Russland, Afrika und Indien, um einer mutigen Bildungsvision Gestalt und Dauer zu verleihen; andererseits verweist es auf die skandalöse Aktualität des Hallenser Reformators in einer Gegenwart, in der die Not von Kinderarmut und Fehlerziehung, mit denen Francke konfrontiert war, weder in Deutschland noch international für angemessen bewältigt gelten dürfen.

Es gibt viele Antworten auf die Frage nach der Aktualität von August Hermann Francke. Die von Marc Bijl gefundene künstlerische Umsetzung liegt der Kulturstiftung des Bundes verständlicherweise besonders nahe. Die besondere Qualität des Ausstellungsprojekts liegt jedoch nicht allein in der Vielfalt und Originalität der verschiedenen künstlerischen Positionen, die in Halle zu sehen sind, sondern auch im Mut der Franckeschen Stiftungen, gerade auch einen Jubiläumsgeburtstag zu nutzen, um die Fragen nach sozialer Gerechtigkeit, Bildungschancen und Teilhabe, die den großen Theologen und Stiftungsgründer umgetrieben haben, heute erneut zu stellen.

Die Kulturstiftung des Bundes ist sehr froh, das Projekt »Gewissheit. Vision« fördern zu können. Wir danken den Franckeschen Stiftungen unter Leitung von Dr. Thomas Müller-Bahlke sowie dem kuratorischen Team unter Leitung von Peter Lang und Moritz Götze und sind sehr gespannt auf alle Schätze, die noch zu Tage treten werden, wenn Künstlerinnen und Künstler von heute aus im historischen Grund der Franckeschen Stiftungen zu graben beginnen.

Hortensia Völckers
Vorstand / Künstlerische Direktorin

Alexander Farenholtz
Vorstand / Verwaltungsdirektor

Greeting from the German Federal Cultural Foundation

In November 2010 an impenetrable chunk of rock appeared as if out of nowhere beneath the shovel of the mechanical digger excavating the construction site of the German Federal Cultural Foundation at the Francke Foundations. A boulder – or, in German, Findling – was discovered. Material: granite. Weight: 8 tons. Origin: 2,000 kilometers to the north, which is to say: from the Saalian stage of glaciation some 130,000 to 200,000 years ago.

On a metaphorical level, the ice-age Findling in Halle could have hardly ended up in a better place: there is, in Holland, the word »foundling« – which means an abandoned child, an orphan. And it was there that August Hermann Francke – even before he began to build his orphanage in Halle – had intensively researched how these »foundlings« were successfully integrated into the workforce and rehabilitated into Dutch society.

Dutch artist Marc Bijl's current work, in the context of the exhibition »Certainty. Vision« reaches back to this intra-European educational import from the 17th century: placing the ancient argentine Findling rock on a pedestal before the Francke Foundations and recalling the modern »foundlings« that constitute the nucleus of Francke's project of reformation. Having travelled thousands of kilometers, the granite block itself becomes a sign of a Pietist educational vision that would be unthinkable without numerous foreign stimuli from both Europe and beyond.

Marc Bijl's work is a kind of dual monument: on the one hand, his Findling alludes to August Hermann Francke's international engagement with the world's less fortunate – in Holland, England, Russia, Africa and India – in order to give form and longevity to a courageous educational vision; on the other, it alludes to the disgracefulness of the continued relevance of this reformer of Halle to a contemporary era in which the distress of child poverty and insufficient education with which Francke was confronted can hardly be considered adequately vanquished either in Germany or internationally.

There are many possible ways of answering the question of August Hermann Francke's contemporary pertinence. Understandably, the artistic approach undertaken by Marc Bijl seems especially appropriate to the German Federal Cultural Foundation. The particular quality of this exhibition does not, however, reside merely in the diversity and originality of the various artistic positions to be seen in Halle, but rather also in the courage of the Francke Foundations to take even the celebration of an anniversary as a renewed occasion to address the issues of social justice, educational opportunity and inclusion that drove the great theologian who was their founder.

The German Federal Cultural Foundation is thrilled to support the project »Certainty. Vision«. We would like to thank the Francke Foundations under the direction of Dr. Thomas Müller-Bahlke as well as the curatorial team led by Peter Lang and Moritz Götze, and we look forward to all the treasures that will be unearthed when the artists of today begin to dig into the historical groundings of the Francke Foundations.

Hortensia Völckers
Executive Board / Artistic Director

Alexander Farenholtz
Executive Board / Administrative Director

Einführung

August Hermann Francke schuf in der Zeit um 1700 in der preußischen Provinz von Halle aus ein Reformwerk, das mit seiner internationalen Ausstrahlung, Vernetzung und seiner Wirkung bis heute einmalig ist. Sein global angelegtes Reformvorhaben in Bildung, Sozialfürsorge und Gesellschaft blieb nicht Theorie, sondern wurde handhabbare Tat und hatte kein geringeres Ziel als die Verbesserung der Welt an sich. Äußerlich sichtbar wurde und ist dies heute immer noch durch den Bau der architektonisch beeindruckenden und beispielgebenden Schulstadt mit dem berühmten Waisenhaus. Weltweit wirksam wurde sein Werk durch die Ausstrahlung und Verpflanzung seiner Ideen und Konzepte nach und in ganz Europa (Russland, Skandinavien, Südeuropa, Großbritannien), Indien und Nordamerika. Man kann von einem Reformwerk in globaler Dimension sprechen, das um 1700 Ideen transportierte und Kulturkontakte generierte.

Im Jahr des 350. Geburtstags des Gründers der Franckeschen Stiftungen stellt sich uns die Frage: wie kann man heute mit diesem ideellen Erbe umgehen und wo liegt seine Bedeutung in unserer globalisierten Gegenwart? Was können Franckes Strategien für eine allgemeine Bildung, eine Verbesserung der Welt durch allgemeine Vermittlung von Bildung heute bedeuten? Wo finden sich heute Gewissheiten und Visionen, die als Grundlage zu einer globalen Verbesserung der Lebensverhältnisse beitragen könnten? Gibt es sie noch oder leben wir in einer relativistischen, auseinanderbrechenden Zeit?

Dazu haben wir ein Experiment gewagt und diese Fragen mit international agierenden Künstlern aktuell gestellt. Gewissheit und Vision sind dabei Basisbegriffe für eine Recherche in der Geschichte und eine Herausforderung, deren Bedeutung heute zu finden, zu reflektieren. In Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche und Fragestellungen, die ganze Nationen und Kulturen betreffen und Millionen Menschen in Unsicherheit über ihre Zukunft setzen, und in einer andauernden globalen Strukturkrise des kapitalistischen Wirtschaftssystems, erscheint uns der historische Anlass des Francke-Jubiläums ein guter Ausgangspunkt zur Erarbeitung dieses Projektes – ausgehend von der Basis von Franckes Denken zu Glauben, Bildung und Fürsorge in globaler Dimension und dessen möglicher Aussagekraft für die Gegenwart.

Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Systeme in Osteuropa in den frühen 90er Jahren, der Infragestellung traditioneller gesellschaftlicher Strukturen in den bevölkerungsreichsten arabischen Flächenstaaten und gerade offensichtlich in einem Schlüsselstaat des Nahen Ostens wie der Türkei und einer sozialen Großattacke in Brasilien, dem wirtschaftlich wichtigsten Land Lateinamerikas, stellen sich grundsätzliche Fragen. Wenn Staaten wie Syrien und Ägypten mit ihrer großen Bevölkerung in andauerndem Chaos und Bürgerkrieg versinken, betrifft uns das weltweit. Und so wird es immer aktueller zu fragen, was heute Begriffe wie

Gewissheit und Vision für eine Weiterentwicklung der Zivilisation bedeuten oder überhaupt sein können.

Dabei soll Francke der Ausgangspunkt sein, mit global denkenden und agierenden Künstlern, Natur- und Geisteswissenschaftlern, die sich mit allgemeinen Fragestellungen in ihrer Arbeit beschäftigen, gemeinsam darüber nachzudenken und eine Ausstellung zu erarbeiten, die ein breites Publikum erreicht und zu einem Gespräch über diese Fragestellungen einlädt. Mit den Kuratoren des Projektes und den Wissenschaftlern der Franckeschen Stiftungen werden die Künstler sich vor Ort dem Thema widmen, Werke und Präsentationen in situ erarbeiten. Das reicht von einer Fotoinstallation des russischen Künstlers Sergey Bratkov zur Kindheit in seiner Geburtsstadt Charkov über eine Installation tausender kleiner, roter Schaumstofffiguren des in New York lebenden türkischen Künstlers Serkan Özkaya, mit dem Titel »Proletarier aller Länder ...«, bis zu einem verchromten Findling auf einem schwarzen Pentagramm des holländischen Künstlers Marc Bijl vor den Stiftungen sowie gegenüber der Kulturstiftung des Bundes.

Daneben sind Filme ein wichtiger Teil der Ausstellung. »Das Disintegration Loop 1.1« des New Yorker Klangkünstlers William Basinski ist ein außergewöhnliches Werk zu 9/11, ein Video der Prager Künstlerin Adela Babanova, »Return to Adrianopel«, das eine unglaubliche Vision der Tschechoslowakei der 70er Jahre aufnimmt, den Bau eines Tunnels bis zur Adria. Der italienische Künstler Christian Niccoli setzt in seinen kurzen und sehr stringenten Videos allgemeine Fragen zu Kollektivität, Balance und Bedrohung in Bilder um. Via Lewandowsky beschäftigt sich in einer Klanginstallation, die einen Wald aus Lautsprechern darstellt, mit der Verbindung von Musik, Gesang und Gehirn.

Der Hallenser Künstler und Clubbetreiber Gabriel Machemer wird im Oktober 2013 im Zentrum Halles, in der Nähe des Marktes, ein Porträtatelier einrichten, das beständig betrieben wird und feste Öffnungszeiten analog einem Ausstellungs-, Geschäfts-, oder Galerieraumes hat. Im Laufe der Zeit werden kontinuierlich fiktive Porträts ehemaliger Schüler der Franckeschen Schulstadt entstehen. Grundlage dafür ist die Publikation »Man hatte von ihm gute Hoffnung ...«, Das Waisenalbum der Franckeschen Stiftungen 1695 – 1749. In diesem Buch finden sich prägnante und psychologisierende Kurznotizen zu Herkunft, Entwicklung und Lebensläufen der Schüler.

Einem breiten und vor allem jugendlichen Publikum soll mit Hilfe der Strategien und Werke zeitgenössischer Künstler und der umfangreichen Interviews mit Natur- und Geisteswissenschaftlern, die in der Ausstellung in einer Installation von Moritz Götze auf DJ-Plattenspielern angehört werden können, ein geschichtlicher Gegenstand in seiner Dimension zu heute sichtbar werden. So kann ein kulturgeschichtlicher Rückgriff den kritischen Blick auf Gegenwart und Zukunft eröffnen und schärfen.

Peter Lang
Kurator

Introduction

Around 1700, in the Prussian province of Halle, August Hermann Francke began a project of reformation that remains singular to this day in its international reception and influence. His globally pertinent vision for reform in education, social welfare and society was not merely theoretical, but also tangibly grounded and aimed at nothing less than making the world a better place. This goal was and, still today, is manifested through the construction of the architecturally impressive and exemplary school campus with its celebrated orphanage, which is today a candidate for the UNESCO World Cultural Heritage List. Francke's work became global, though, through the transmission and transplantation of his ideas and concepts throughout Europe (Russia, Scandinavia, southern Europe, Great Britain) as well as to India and North America. It is a project of reformation with worldwide dimensions, which transported ideas and established cultural contacts as early as the 1700s.

On the occasion of the 350th anniversary of the birth of the founder of the Francke Foundations we must ask ourselves how to proceed with this heritage of ideals and what its consequences are for our contemporary globalized world. What can Francke's strategies mean today for a universal education, for the betterment of the world through the universal transmission of education? Where, today, are certainties and visions to be found, which might serve as a basis for the betterment of global living conditions? Do these certainties, do these visions still exist, or are we living in a time of deterioration and relativization?

To this end we have risked an experiment and posed these questions anew with the help of internationally active artists. Here, certainty and vision are the fundamental concepts for an engagement with history and a challenge to seek and reflect upon their relevance today. In times of great societal upheaval and unrest involving entire nations and cultures and creating uncertainty for the future of millions, and in a long-term global structural crisis of the capitalist economic system, the historic occasion of the Francke anniversary seems to us a fitting moment for this project-based upon Francke's thought and beliefs, his education and globally impactful charitable work as well as his potential significance for the present day.

Fundamental questions have come into play since the collapse of the socialist systems in Eastern Europe in the early 1990s, the questioning of traditional societal structures in the most densely populated Arab nations and, most clearly, in key Middle Eastern nations like Turkey, or in a social affront in the economically most important country in Latin America, Brazil. We are all affected, throughout the world, when populous countries like Syria or Egypt

descend into lasting chaos and civil war. And thus it becomes ever more pertinent to ask what concepts like »certainty« and »vision« might look like today or what they might mean for the further development of civilization.

Here, Francke is intended to be the impetus that will allow a group of globally aware and globally active artists, scientists and scholars working on questions of universal significance collectively to reflect upon and to invite a broader audience to a reconsider these same questions through this exhibition. In collaboration with the curators of this exhibition and scholars from the Francke Foundations these artists will address these themes through on-site projects and presentations. These range from a photography installation by the Russian artist Sergey Bratkov on his childhood in his hometown of Kharkiv to an installation of thousands of small, red foam figures by the New York-based Turkish artist Serkan Ozkaya, titled »Proletarians of the World ...«, to a chrome-plated boulder on a black pentagram in front of the Francke Foundations and opposite the German Federal Cultural Foundation by the Dutch artist Marc Bijl. Alongside all of this, films are an important part of the exhibition. »The Disintegration Loops 1.1« by New York sound artist William Basinski is an extraordinary work on the subject of 9/11; a video by the Prague-based artist Adela Babanova, »Return to Adrianopol«, takes up an incredible vision from Czechoslovakia in the 1970s, the construction of a tunnel to the Adriatic Sea. In his short and compelling videos, Christian Niccoli asks universal questions of collectivity, balance and threat through images. In his sound installation, constituting a forest of loudspeakers, Via Lewandowsky deals with the relationship between music, singing and the brain. In October 2013 the Halle-based artist and club manager Gabriel Macheimer will set up a portrait studio in the centre of Halle, near the marketsquare, to be run continuously during business hours like any other exhibition, shop or gallery space. During this time, fictive portraits of former students of the Francke Foundations will be created, based on the »The Orphanage Album of the Francke Foundations, 1695–1749«. This publication contains poignant psychological notes on the background, development and biography of these children.

This exhibition aspires to make the contemporary dimension of a historical idea visible to a broad – and especially to a young – audience through the strategies of contemporary artists and through extensive interviews with scientists and scholars who can be listened to on DJ turntables in an installation by Moritz Götze. It is in this way that our recourse to cultural history can enable and sharpen a critical view of the present and the future.

Peter Lang
Curator

Impressum Colophon

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
»GEWISSHEIT. VISION – Francke von heute aus gesehen«

Internationale Kunstaussstellung der Franckeschen Stiftungen
vom 22.09.2013 bis 23.03.2014

Die Internationale Kunstaussstellung ist Teil des Jubiläums-
programms »Vision und Gewissheit. Franckes Ideen 2013«,
das unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht.

Kataloge der Franckeschen Stiftungen 30

Für die Ausstellungseröffnung wird eine Sonderedition des Kataloges durch
die Buchkünstlerin Friederike von Hellermann gefertigt. 50 Exemplare.

**Im Auftrag der Franckeschen
Stiftungen herausgegeben von**
Moritz Götze und Peter Lang

**Konzeption der Ausstellung,
Ausstellungsgestaltung
und Realisierung**
Moritz Götze und Peter Lang

**Projektkoordination für die
Franckeschen Stiftungen**
Penelope Willard

Wissenschaftliche Begleitung
Holger Zaunstock

Ausstellungsbüro
Claus Veltmann (Leitung)

Technik
Hans-Jürgen Spetzler

Kataloggestaltung
Tobias Jacob

Öffentlichkeitsarbeit
Kerstin Heldt (Leitung)
Friederike Lippold

Katalogbeiträge
*Die Katalogbeiträge sind
namentlich gekennzeichnet.*

Redaktion und Texte
Peter Lang

Gesamtherstellung
optimal media, Röbel/Müritz

Lektorat /Korrektur
Mechthild Röhl
Wieland Berg

Übersetzung
Nine Eglantine Yamamoto-Masson
Ian Thomas Fleishman
Boris Kremer

Gestaltung Internetseite
Abigail Smith
www.verbalvisu.al

Mix, Mastering Interviews
Henk Heuer

Transkription der Interviews
Brigitte Große-Honebrink

Public Relations, Berlin
Tina Sauerländer
Corina Prins
Anne-Christine Zdunek
www.kunstundhelden.de

Alle Rechte der Übersetzung, Mikro-
verfilmung, Speicherung und Verar-
beitung in elektronischen Systemen,
sonstigen Vervielfältigungen und
der Verbreitung durch Print- und
elektronische Medien vorbehalten.

Bibliografische Information der
Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published
by the Deutsche Nationalbibliothek:
The Deutsche Nationalbibliothek
lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bib-
liographic data are available in the
Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

© 2013 für den Katalog:
Verlag der Franckeschen Stiftungen
© 2013 für die Fotografien und Bilder:
gemäß Bildnachweis
© 2013 für die Texte: die Autoren

Verlag der Franckeschen Stiftungen
zu Halle 2013
www.francke-halle.de
www.harrassowitz-verlag.de

ISBN 978-3-447-10007-6

Gefördert aus Mitteln des Beauf-
tragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien und aus Mitteln
des Landes Sachsen-Anhalt.

Funded by the German Federal
Cultural Foundation



SACHSEN-ANHALT
Kultusministerium

KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT



Mit freundlicher Unterstützung von

